

Z. N. 21. 144

Salzburg 18 Aug. 1863.

Lieber Herr Demuth! Ich habe mich sehr über mich in
Dir geübt, aber ich bin nicht zufrieden. Ein Brief
der mich in der all für unangenehm und nicht recht,
^{mir} gütlich und gütlich und gütlich, erfaßt hat, zwingt
mich Dir in der folgenden zu bitten.

Der einzige Mensch, der mich in der all
stark und stark und stark formlich. Ich weiß nicht
in der Lage zu sein, obwohl ich in der all, einem
Menschen zu sein. Ein junger Mann, der
ich in der all stark und stark, wobei
sich die und ich nach der all und ich so in
und in der all, weil er gerade in einem Abri-
st hat und sich für mich selbst in der all-
heit der all und ich zu einem kleinen An-
heit ganz in der all und stark. Ich weiß nicht und
sich der all und stark und stark, gütlich,
bringte und stark ich und stark ich mich für
vollkommen gütlich in der all und stark
stark zu sein.

Ich bitte Dir dies zu schicken, Schweizer oder Edel-
berger in einem Mann in der all zu sein,
dieshalb in der all und stark.

Es müßten aber möglich bald geschehen, da mein ar-
mer Adolf nicht schon in ein wenig Monat tot ist.

Ich bin hier seit fünf Tagen und habe bis jetzt
nicht geschmeckt in irgend einem Zimmer, weil die
Lüfte zu immer wüthlich sind und ich meine Lusten
sich schon muß.

Mit dem herzlichsten Grusse

Ihr ergebener

Theodor Georg von Karajan

Lieber Herr Professor!

Darf ich Ihnen, die Einsichtbarkeit
des gegenwärtigen Willens des Karajda
mit besonderer Würde und Sorgfalt
ansprechen?

Offen gegeben

V. 19/8/63.

Ch. Kemnitz

